



Praktikumsbericht

Glasgow Women's Library

GWL

Abstract

Von September bis Dezember habe ich mein Mobilitätsprojekt in der Women's Library in Glasgow absolviert. Folgender Bericht besteht, nebst praktischen Tipps für die Zeit vor dem eigentlichen Praktikum, aus einem Beschrieb meiner Tätigkeiten und einigen Freizeittipps.

Julia Kurzen

Contents

Vorbereitungsphase	2
Die Wahl der Qual.....	2
Die praktischen Tipps	2
Wohnungssuche.....	2
Vorbereitung in der Schweiz.....	2
Die Women's library.....	3
Meine Tätigkeiten	3
Bibliothek.....	3
Archiv	3
Freizeit.....	4
Glasgow Green.....	4
Kelvingrove Art Gallery and Museum.....	4
Necropolis und Glasgow Cathedral	4
Fazit	5

Vorbereitungsphase

Die Wahl der Qual

Ich habe mich schon früh mit den unterschiedlichen Partnerinstitutionen auseinandergesetzt. Die Women's library war für mich von Anfang an mein Favorit, da sie als Institution sehr diverse Aufgaben, Events und Beteiligte haben. Ich wurde zu zwei Skype-Interviews eingeladen. Am besten bereitet man sich hierfür vor, wenn man sich über die jeweilige Bibliothek informiert und sich überlegt, aus welchem Grund man dort hinmöchte. Man sollte in etwa erklären können, was man während der Lehre selbstständig erledigt hat und z.B. welche Bibliotheksprogramme man verwendet hat. In meiner Erfahrung sind die Interview-Partner sehr nett, also keine Sorge! Bei der Women's library habe ich offen gesagt, dass ich keine praktische Archiverfahrung habe, aber dass ich mich gerne damit beschäftigen würde.

Sobald ihr euch, respektive eine Organisation sich für euch entschieden hat, geht es an die eigentliche Vorbereitung.

Die praktischen Tipps

Wohnungssuche

Überlegt euch folgende Punkte:

- Will ich allein wohnen oder lieber mit jemandem zusammen?
- Wie viel Geld will ich fürs Wohnen ausgeben?
- Ist es mir wichtig möglichst nahe an meinem Arbeitsort zu wohnen?
- Welche Kosten (z.B. Zug, Bus) entstehen zusätzlich?

Ich habe meine Wohnung schlussendlich über Airbnb gebucht, was tendenziell ein bisschen teurer ist, dafür einige Sicherheiten mit sich bringt. Sie ist super nahe am Glasgow Green (ein grosser, schöner Park) und nur fünf Minuten von der Bibliothek entfernt. Ich habe für drei Monate um die 5000 CHF bezahlt. Das heisst ich hatte nur noch etwa 1000 Fr. vom Stipendium übrig.

Vorbereitung in der Schweiz

- Zum Bezahlen habe ich hauptsächlich die Swiss Travel Card, also eine Prepaidkreditkarte verwendet. An einigen Orten funktioniert eine Maestro (Debitkarte) nicht und z.T. kann man auch nicht bar bezahlen, oder nur ohne Rückgeld zu erhalten. (Bspw. im Bus.)
- Während eines Monats nach der Lehre seid ihr noch unfallversichert, anschliessend nicht vergessen Unfall bei eurer Krankenkasse reinzunehmen.
- Welche Fixkosten entstehen während deiner Abwesenheit in der Schweiz? Wie und von wem werden die und andere Rechnungen bezahlt? Wer öffnet deine Post?

Die Women's library

Ist eine öffentliche Bibliothek, ein Museum und ein Archiv. Es ist das einzige Museum in Grossbritannien, das sich der Frauengeschichte verschrieben hat. Es arbeiten insgesamt ca. 22 Mitarbeiterinnen und um die 60 Freiwillige in unterschiedlichen Projekten in und mit der Bibliothek.

Ein wichtiger Teil der Bibliothek sind die sehr diversen Events, welche regelmässig oder auch nur einmalig stattfinden; [Events](#)



Regelmässig teilgenommen habe ich an den monatlichen Book Picnics, welches von Volunteers und Teammitgliedern besucht wird und wo die monatlichen Leseempfehlungen in Form eines Blogs entstehen. Für alle offen ist das Story Café, welches sich z.B. aus einer Lesung mit einer Autorin und einer Diskussionsrunde zusammensetzt.

Meine Tätigkeiten

Bibliothek

An zwei Tagen hatte ich eine Schicht am Front of House-Desk. Was mehr oder weniger einem Infodesk entspricht. Da ich während der Pandemie in Glasgow war, hatte ich eine hübsche Plexiglasscheibe vor meinem Desk, dafür musste ich dahinter keine Maske tragen. Ich habe neue Benutzer eingeschrieben, Bücher ausgeliehen, verlängert, und wieder zurück in die Regale geräumt.

An den ruhigeren Tagen habe ich jeweils auch noch einen Stapel Bücher katalogisiert. Alle Bücher wurden der Bibliothek gespendet, da die Bibliothek kein eigenes Budget zur Erwerbung hat. Häufig spenden Benutzer zwei, drei Bücher, welche sie in letzter Zeit gelesen haben. Dadurch befinden sich auch neue Bücher im Bestand.

Archiv

Im Archiv habe ich mich mit den Lesbian Archives respektive LGBTQ+-Archives beschäftigt. Die Women's library hat erst im Jahr 2014 eine professionelle Archivarin eingestellt. Seit 2019 arbeitet sie Vollzeit. Die Library hat in den 90igern den gesamten Bestand des Lesbian Archive and Information Centre von London, welchem das Budget gestrichen wurde, übernommen. Dies ist eine der grössten Bestände und wird nun in einem 2019 gestarteten Mammut-Projekt erstmals wirklich erfasst und erschlossen. Teile davon waren wild durcheinander. Ich habe unter anderem solche Mix-Max-Boxen sortiert und den Inhalt klassifiziert. Zudem habe ich gewisse Zeitschriftenbestände und Newsletter inhaltlich wie formal erfasst.

Das tolle an den Archivaufgaben hier ist, dass der ganze Bestand inhaltlich spannend ist. Zum ersten Mal sehe ich wie ein Bestand von Grund auf erschlossen wird und auch wie er wächst. Auch hier gilt; die Bestände sind eig. alle gespendet. Es gibt alles mögliche von Strick- und Nähmustern bis hin zu Erinnerungsstücke der Suffragetten.

Mir gefällt wie sinnvoll es ist genau diesen Bestand zu erschliessen. Historisch gesehen wurden bei der traditionellen Geschichtsschreibung die Frauen häufig ausgespart, genau so wie alle anderen marginalisierten Gruppen. Leider haben genau die Gruppen auch keine Ressourcen, um ihre eigene Geschichte für die Nachwelt aufzubewahren. Genau darum ist die Arbeit von GWL so enorm wichtig.

Freizeit

Glasgow Green

Glasgow Green oder auch nur the Green ist einer der Park der Stadt. Nur etwa fünf Minuten von der Bibliothek entfernt kann man quer durch den Park in die Innenstadt spazieren. Er führt entlang des Flusses und ist im Herbst mit all den unterschiedlichen Bäumen wunderschön. Ich habe vermutlich am meisten Zeit in diesem Park verbracht.

Kelvingrove Art Gallery and Museum

Taucht bei einer Suche nach den Sehenswürdigkeiten vermutlich immer zuoberst auf.

Das Gebäude selbst und der dahinterliegende Park sind absolut einen Besuch wert. Das Museum ist wie beinahe alle in Grossbritannien gratis respektive mit Spenden mitfinanziert und hat mir persönlich nicht so gefallen. Falls ihr Zeit und Lust habt empfehle ich das National Museum of Scotland drüben in Edinburgh.

Necropolis und Glasgow Cathedral

Die Nekropolis ist ein viktorianischer Friedhof im schottischen Glasgow. Der Hügel ist durch eine Brücke mit der St Mungo's Cathedral verbunden. Die Kathedrale ist eine der ältesten von ganz Schottland, respektive die Älteste auf dem schottischen Festland. Im ganzen Viertel gibt es einiges zu sehen, nebst zwei Museen bspw. einen öffentlichen Kräutergarten.



Fazit

Drei Monate in einer fremden Stadt zu leben ist genial. Glasgow würde auf den ersten Blick nicht in allen Belangen entzücken, aber innerhalb von drei Monaten sieht man wie die Leute leben, ist eben für einmal nicht nur Tourist. Mir fällt auf was hier anders gemacht wird, wie schweizerisch ich eben doch bin, in meinen Erwartungen.

Das Team in der Women's Library ist liebenswürdig, hilfsbereit und wirklich überzeugt vom Sinn und Wert ihrer eigenen Arbeit und der Mission der Institution. Ein grosses Budget steht hier nicht zur Verfügung. Mir gefiel es einen kleinen Teil zur tollen Arbeit von GWL beizutragen.

Leider musste ich wegen dem lokalen Lockdown in Glasgow Ende November einige Wochen früher nachhause gehen, als ursprünglich geplant. Während einer Pandemie in einem anderen Land zu sein, war zum Teil frustrierend. Die Massnahmen treffen einem ungleich härter, wenn man weder seine Familie noch seinen Freundeskreis um sich hat und auch Besuche schwierig sind. Gleichzeitig wird man kreativ beim Problemlösen und ich bin froh habe ich mich dem trotz allem gestellt. In Schottland konnte ich eine andere Mentalität erleben, auch im Bezug auf Krisenmanagement.

Abschliessend lässt sich sagen, eine solche Gelegenheit; praktisch gratis drei Monate ins Ausland zu gehen und in so einfacher Art und Weise eine spannende Arbeitserfahrung zu machen und interessierte, herzliche Menschen zu treffen – Nun, ich wär dumm die Gelegenheit nicht zu nutzen.